Zwölftes Concert
im Saale des Gewandhauses
Donnerstags, am 11ten Januar, 1816.

Erster Theil.

Sinfonie, von Eberl.

Scene und *Arie* mit obligater Violine, aus Griselda, von Pär, gesungen von *Dem. Albert. Campagnoli*, gespielt von Hrn. *Campagnoli*.

Su Griselda, coraggio! — Oh Dio! di queste
un dì sì care, or troppo infauste mura,
più non soffro la vista. E di mia mano
dunque apprestarle io stessa
deggio alla mia rival? Ah non mi sento
tanto valor, la mia virtù vacilla,
il cor mi trema, l'alma si confonde,
e la mano al desio più non risponde.

Voi pur foste, o care piume,
sacre un tempo al mio riposo,
io qui giaqui col mio sposo
fra il piacer d'un casto amor.

Ora, oh Dio! d'affanno oppressa
l'alma mia fuor di me stessa,
la virtù, la fede usata
cerca indarno entro il mio cor.

— Ah, Griselda sventurata!
così servi al tuo Signor?

Mus II 920

Care donne maritate,
che di sposi vi lagnate;
chi di voi potria resistere
a sì barbaro dolor?

Concert für die *Flöte*, comp. von A. E. Müller, vorgetragen von Hrn. Grenser.

Zweiter Theil.

Ouverture, und *Erstes Finale*, aus dem Wasserträger, von Cherubini.

Anton. O Gott! Täuscht mein Auge mich nicht? —
Micheli. Was giebts?
Ant. Er ist's, er ist's! ach Vater!
Mich. Wer ist's?
Ant. Er ist's, er ist's, mein Retter!
Ja, mir sagt es mein Herz —
der edle Franke mein Erretter!

Marzelline. *Micheli.* *Daniel.* { Wie, dieser edle Franke hier?

Ant. Er ist es, mir sagt es das Herz.
Mich. Kaum kann ich die Freude ertragen!
Armand. { Erklär' dich mir! Ich wär' dein Retter?
Mich. { Er hier? unser Freund, dein Erretter?
Ant. Wie Herr! Ach, wisst ihr denn nicht mehr?
Der Savoyard... er weint' so sehr...
da kamt ihr... und halft...
und wurdet da sein Retter! —
Arm. Wie? das warst du? der junge Savoyard?
Der Savoyard Anton?

Marz. *Anton.* *Mich.* *Daniel.* { Ja, ja! Er war's, der Savoyard Anton,
des armen Wasserträgers Sohn!

Constanze. *Arm.* { Wie, das wärst du? Du selbst Anton, —
des braven Wasserträgers Sohn?

Alle. Gott! Allmächt'ger! Welch' Entzücken!
O, welch' Gefühl hebt die Brust!
Ach, nie empfand ich höh're Lust,
kein Wort vermag sie auszudrücken!

Ant. Sie verbargen sich im Bett,
und täuschten die Soldaten?

Mich. Ey wohl! doch bald hätt'st du's verrathen.

Arm. Ach, ohne ihn, den edelsten der Menschen
so wär' ich... ach! und sie
jetzt dem Tode schon nah.

Mich. Doch genug! Lass uns sinnen,
was wir nun beginnen? —
Denkt nach, wie man sie retten kann.

Marz. / *Ant.* / *Daniel.* { Von Herzen gern, sagt uns nur an!
Eilt es zu sagen.

Mich. Kinder, hört! Etwas müsst ihr wagen.
Deinen Pass gebrauchen wir,
ohne Zaudern gieb ihn mir!
Den nehmen sie jetzt hin,
lernen ihn, merken sie?...
Den Nahmen... das Alter...
Strass' und Quartier...
und Morgen in der frühsten Stunde
gehn Sie mit meinem Sohn von hier.

Marz. Was, mein Vater! Nur er soll gehen?

Mich. Für dich giebts keine Hochzeit mehr.

Marz. Was hör' ich!
Für mich gäb's keine Hochzeit mehr?
O nein! das lass ich nicht geschehen,
dazu kann ich mich nicht verstehen.
Gewiss, gewiss, ich geh's nicht ein!

Mich. Und ich will es, so soll es seyn!
Holla! soll ich dich schweigen lehren?

Marz. { Ach! dieses Fest soll ich entbehren?
Ich würde ganz untröstlich seyn!

Const. / *Arm.* { Ach! kränkt sie nicht!
Lasst sie doch nicht allein!

Mich. { Still, still! Schweigst du noch nicht?
Es soll so seyn!

Ant. Schwester, ach! tröste dich!
Sieh deines Bruders Retter —
willst du ihm dankbar seyn?

Marz. Wie? — deinem Retter, —
ich könnte ihn befrey'n?
Mich. Tochter! o tröste dich!
Sieh, deinen Vater
der schönen That
sich dann erfreu'n!
Marz. Wie? — Was? Euch wird dann die That erfreu'n?
Const. *Arm.* { Die Fremde wird gerettet seyn?
Sie will für uns das Opfer seyn.
Ant. *Mich.* { Ja! Wir werden deiner That uns freun!
Marz. Nun wohl! Seyd glücklich ohne mich!
Ich will bey'm Vater bleiben. —
Const. *Arm.* { Ein herrlich Kind! Ein edles Herz!
Ant. *Mich.* *Dan.* { Daran erkenn ich ganz dein Herz,
der / des { lieben } Schwester / Kindes { zärtlich Herz.

Alle.

Gott! Allmächtiger! Welch' Entzücken!
O welch' Gefühl hebt die Brust!
Ach, nie empfand ich höhre Lust,
kein Wort vermag sie auszudrücken!

Einlass-Billets zu 16 Groschen, sind beym Bibliothek-Aufwärter Schröter und am Eingange des Saals zu bekommen.

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

MT125712002